

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung

Forschungsschwerpunkt „Konditionen demokratischen Regierens“

Projekt „Europa im Kontext“



Kurzbericht

„Leben in Rüdesheim am Rhein“

Dipl.-Soz. Markus Tausendpfund

Universität Mannheim

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Telefon 0621/181-2806

Markus.Tausendpfund@mzes.uni-mannheim.de

A 5, 6

68131 Mannheim

Einleitung

Keine Kontrollen an Grenzen, freier Warenverkehr und eine gemeinsame Währung – Europa ist für viele Menschen greifbarer geworden. Doch was halten die Bürger überhaupt von der Europäischen Union? Diese Frage beantwortet das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“.¹ Unter Leitung von Prof. Dr. Jan W. van Deth (Universität Mannheim) wird untersucht, welche Faktoren die Wahrnehmung und Bewertung der EU beeinflussen. Neben individuellen Merkmalen, beispielsweise Geschlecht, Alter oder auch Mediennutzung, richtet sich der Blick insbesondere auf das unmittelbare Lebensumfeld der Bürger.² Welche Rolle spielen Kommunalpolitik und Vereine, und inwiefern prägt das lokale wirtschaftliche Umfeld das Bild der Bürger von der EU? Eine vergleichende Studie in 28 zufällig ausgewählten hessischen Gemeinden untersucht erstmalig systematisch die Bedeutung der Kommune für Einstellungen gegenüber Europa.³

Im Rahmen des Forschungsprojekts fanden in allen Kommunen telefonische Befragungen zum Leben in den Gemeinden statt. Dabei wurden – neben der Wahrnehmung und Bewertung der EU – auch Fragen zur Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde, zum Vertrauen und zur Bewertung lokaler Institutionen gestellt. Die Antworten auf diese Fragen stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Kurzberichts, der über erste ausgewählte Ergebnisse der Befragung „Leben in Rüdesheim“ informiert.

Telefonische Befragung

Die telefonische Befragung „Leben in Rüdesheim“ fand vom 4. Februar bis 17. Mai 2009 statt.⁴ Die Aussagen der Erhebung gelten in Anlehnung an den „European Social Survey“ für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahre (ohne Altersobergrenze), unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer Staatsbürgerschaft.

Die Auswahl der Befragten erfolgte streng nach Zufallsprinzip. Ein Computer generierte zufällig Zahlenkombinationen, die dann als Telefonnummern verwendet wurden. Durch dieses Verfahren werden auch Telefonnummern berücksichtigt, die in keinem Telefonbuch eingetragen sind (Geheimnummern). Die Kontaktaufnahme und die Durchführung der Interviews erfolgten montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 21 Uhr sowie sams-

¹ Das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“ ist am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim angesiedelt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt bis 2011. Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage unter www.hessen-und-europa.de zu finden. Für die Kommentare und Anregungen bei der Erstellung des Berichts danke ich Prof. Dr. Jan W. van Deth. Außerdem danke ich Sabrina Braun für die Hilfe bei der redaktionellen Abfassung der Kurzanalyse.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich schließen alle Informationen Frauen und Männer gleichermaßen ein.

³ Für das Projekt „Europa im Kontext“ wurden folgende Kommunen zufällig ausgewählt: Alsfeld, Bickenbach, Biedenkopf, Bruchköbel, Büttelborn, Eppstein, Erzhausen, Felsberg, Frankenberg (Eder), Frielendorf, Gelnhausen, Guxhagen, Helsa, Heuchelheim, Hüttenberg, Kassel, Kelkheim (Taunus), Limburg an der Lahn, Petersberg, Ranstadt, Reinheim, Reiskirchen, Rüdesheim am Rhein, Selters (Taunus), Viernheim, Wiesbaden, Witzenhausen und Wolfhagen.

⁴ Die telefonischen Befragungen führte im Auftrag der Universität Mannheim das sozialwissenschaftliche Umfragezentrum der Universität Duisburg (SUZ) unter Leitung von Prof. Dr. Frank Faulbaum durch.

tags von 12 bis 18 Uhr. Nach der Kontaktaufnahme erfolgte eine zufällige Auswahl der Zielperson im Haushalt, mit der das Interview durchgeführt wurde.

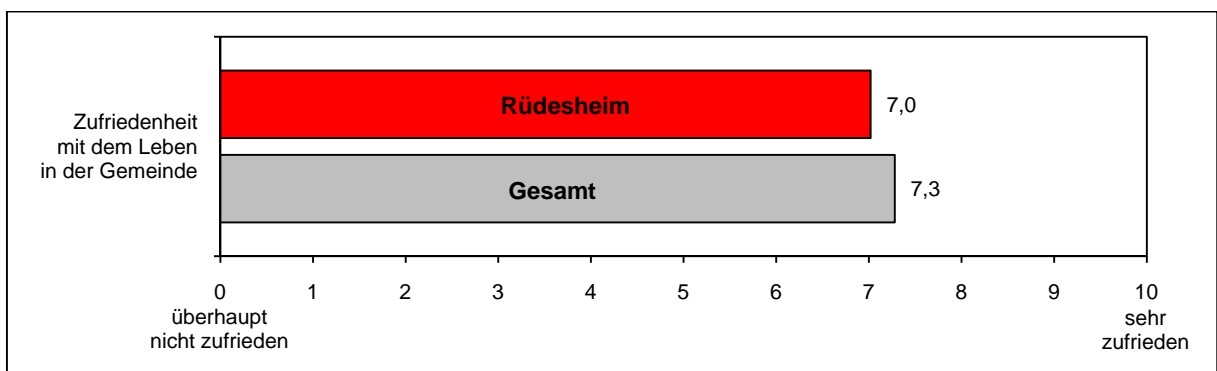
Insgesamt wurden in Rüdesheim 404 Bürger telefonisch befragt; 160 Männer (39,6 Prozent) und 244 Frauen (60,4 Prozent). Das Durchschnittsalter aller Befragten in Rüdesheim betrug 45,8 Jahre.

Zufriedenheit mit dem Leben in Rüdesheim

Die Bürger wurden gefragt, wie sehr sie mit dem Leben in Rüdesheim zufrieden sind. Bei der Antwort konnte der Befragte eine Zahl zwischen 0 und 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnte er seine Antwort abstufen.

Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, liegt die durchschnittliche Zufriedenheit der Bürger in Rüdesheim bei 7,0. Der Rüdeshheimer Mittelwert liegt damit unter dem Gesamtmittelwert aller 28 hessischen Gemeinden. Alles in allem sind die Rüdeshheimer aber mit dem Leben in Rüdeshheim zufrieden.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde (Mittelwerte)



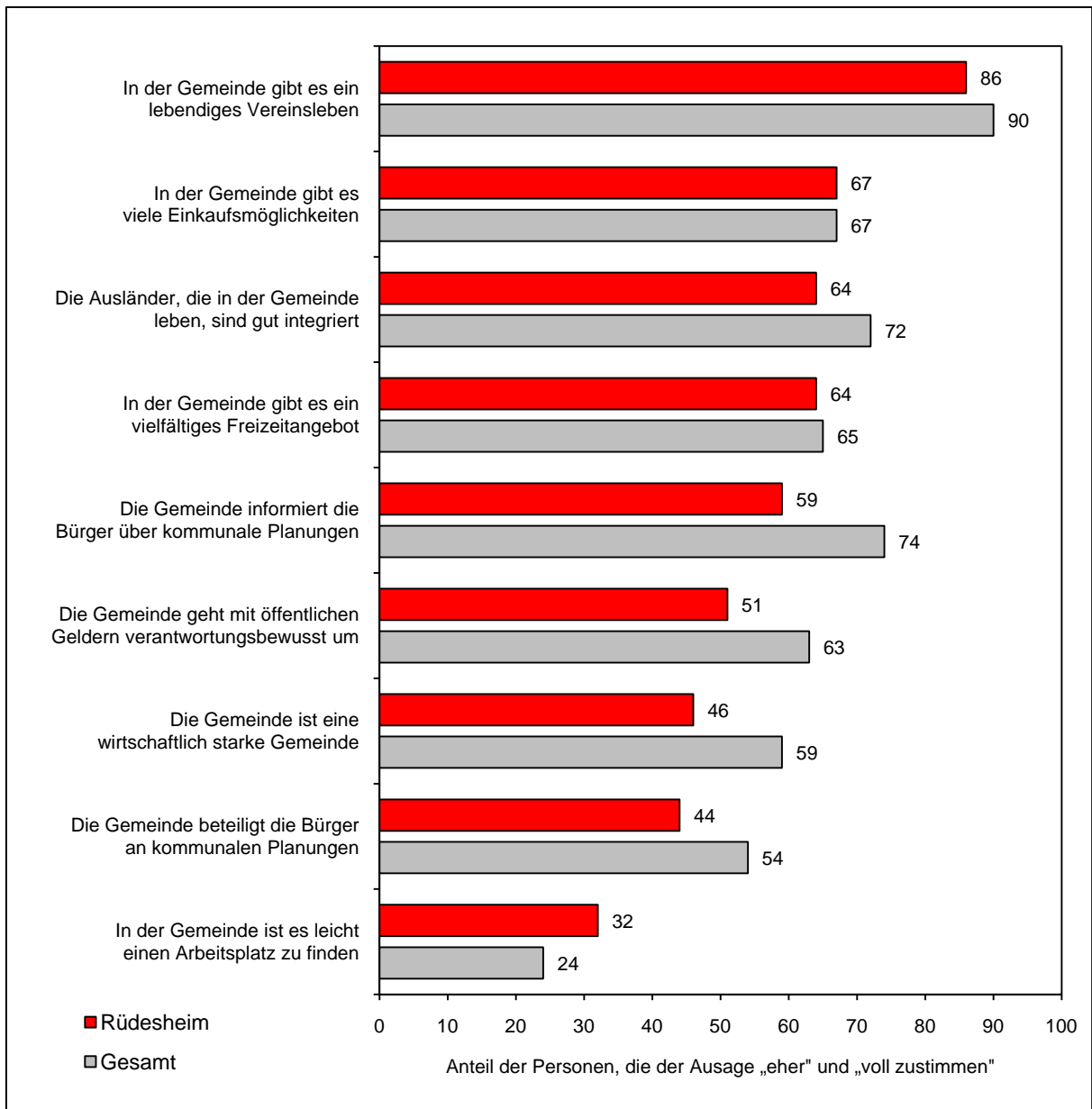
Anschließend wurden die Befragten gebeten, sich zu einigen Aussagen zu Rüdeshheim zu äußern. Sie konnten den einzelnen Aussagen jeweils „voll zustimmen“, „eher zustimmen“, „eher nicht zustimmen“ oder „überhaupt nicht zustimmen“.

Abbildung 2 fasst die Anteile der Befragten, die den einzelnen Aussagen „voll zustimmen“ und „eher zustimmen“ zusammen. Sehr zufrieden sind die Rüdeshheimer insbesondere mit dem lebendigen Vereinsleben (86 Prozent) und den vielen Einkaufsmöglichkeiten (67 Prozent). 64 Prozent der Befragten äußern sich positiv über die Integration von Ausländern. Die Mehrheit der Rüdeshheimer (59 Prozent) ist mit den Informationen über kommunale Planungen zufrieden. 51 Prozent sind der Ansicht, dass die Stadt mit öffentlichen Geldern verantwortungsbewusst umgeht, 46 Prozent der Bürger bezeichnen die Gemeinde als wirtschaftlich starke Kommune. Mit der Beteiligung der Bürger an kommunalen Planungen zei-

gen sich 44 Prozent der Rüdesheimer zufrieden. 32 Prozent sind der Ansicht, dass es in der Gemeinde leicht ist, einen Arbeitsplatz zu finden.

Der Vergleich der Rüdesheimer Werte mit den Ergebnissen aller 28 Kommunen zeigt, dass die Bewertung der Arbeitsmarktsituation (+8 Prozentpunkte) überdurchschnittlich ausfällt. In den restlichen acht Bereichen schneidet Rüdesheim unterdurchschnittlich ab. Besonders ausgeprägt sind die Unterschiede bei der Bewertung der Informationspolitik bezüglich kommunaler Planungen (-15 Prozentpunkte), der wirtschaftlichen Stärke der Gemeinde (-13 Prozentpunkte), des Umgangs der Gemeinde mit öffentlichen Geldern (-12 Prozentpunkte) sowie der Zufriedenheit mit der Beteiligung der Bürger an kommunalen Planungen (-10 Prozentpunkte).

Abbildung 2: Bewertung einzelner Aussagen zur Gemeinde (Angaben in Prozent)

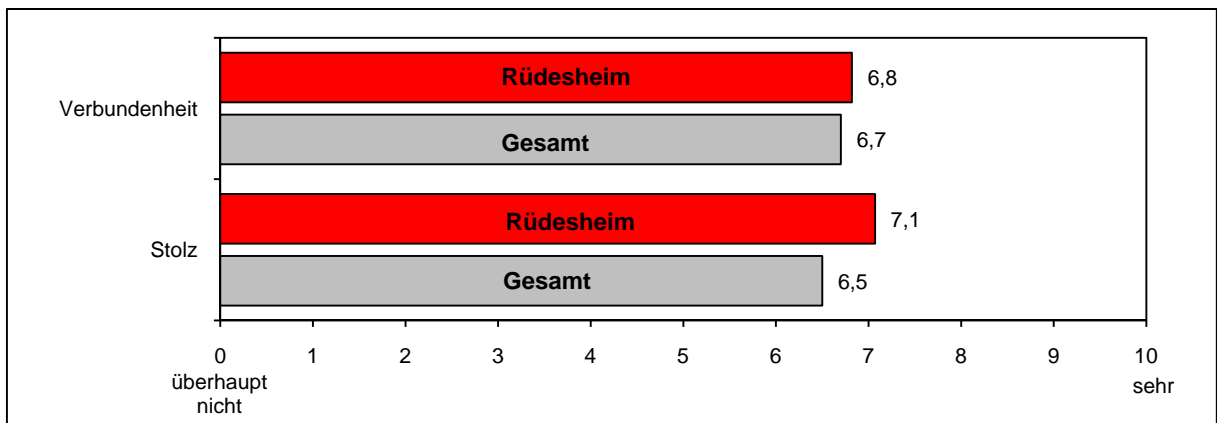


Verbundenheit mit der Gemeinde

Im Interview wurden die Bürger auch gefragt, wie sehr sie sich mit Rüdesheim verbunden fühlen und wie stolz sie sind, ein Bürger Rüdesheims zu sein. Bei der Antwort konnten die Befragten eine Zahl von 0 bis 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht verbunden“ bzw. „überhaupt nicht stolz“ und 10 „sehr verbunden“ bzw. „sehr stolz“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnten die Personen ihre Antwort abstufen.

Wie Abbildung 3 zeigt, ist die mittlere Verbundenheit mit Rüdesheim etwas geringer als der Stolz, ein Rüdesheimer zu sein (-0,3). Die Rüdesheimer Zahlen sind dabei spiegelverkehrt zu den Gesamtergebnissen. Über alle Kommunen ist die Verbundenheit mit der Gemeinde etwas stärker ausgeprägt als der Stolz, ein Bürger dieser Gemeinde zu sein. Beim Vergleich mit dem Mittelwert aller 28 befragten Kommunen schneidet Rüdesheim überdurchschnittlich ab, besonders ausgeprägt ist der Stolz, ein Rüdesheimer zu sein (+0,6).

Abbildung 3: Verbundenheit mit der Gemeinde und Stolz, ein Bürger der Gemeinde zu sein (Mittelwerte)

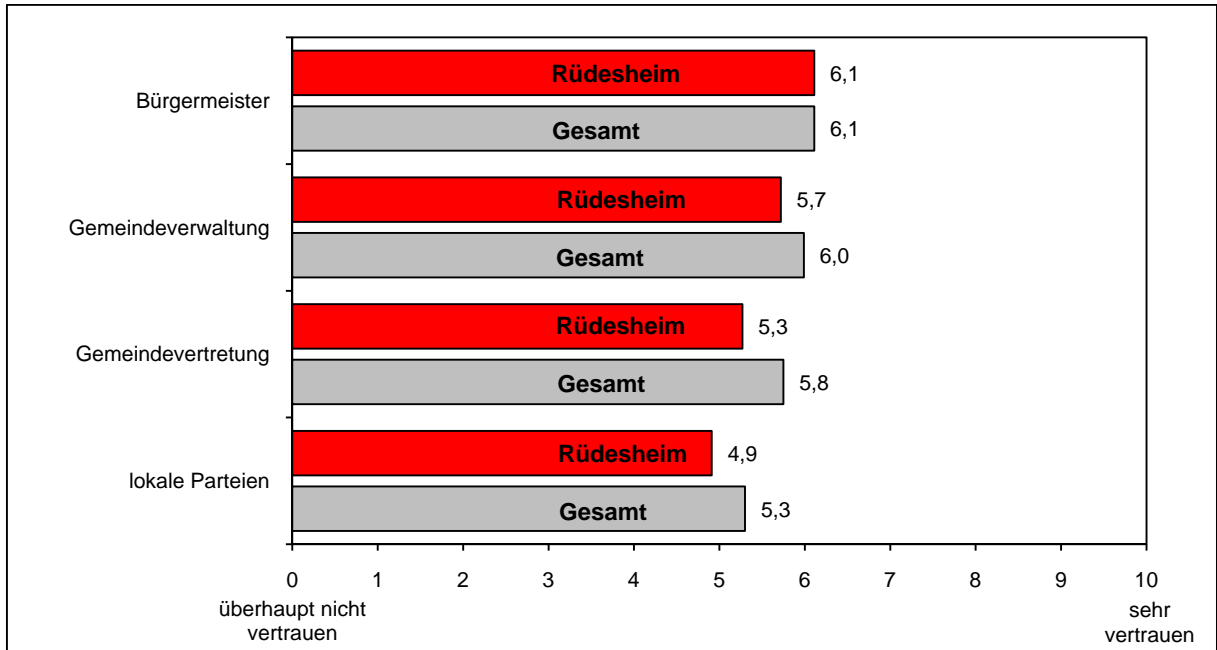


Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen

Ein Block in der Befragung beschäftigt sich mit dem Vertrauen der Bürger gegenüber lokalen Institutionen. Bei der Antwort konnten die Befragten wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht vertrauen“) und 10 („vertraue sehr“) wählen. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

Wie Abbildung 4 zu entnehmen ist, genießt der Bürgermeister in Rüdesheim ein höheres Vertrauen (6,1) als Verwaltung (5,7), Parlament (5,3) und lokale Parteien (4,9). Das Vertrauensniveau von drei der vier lokalen Institutionen liegt jeweils unter dem Mittelwert aller 28 Kommunen. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied beim Vertrauen gegenüber den lokalen Parteien (-0,4) sowie dem Parlament (-0,5). Das Vertrauen gegenüber dem Bürgermeister entspricht dem Mittelwert. Schlusslicht bildet – sowohl in Rüdesheim als auch im Gesamtvergleich – das Vertrauen gegenüber lokalen Parteien.

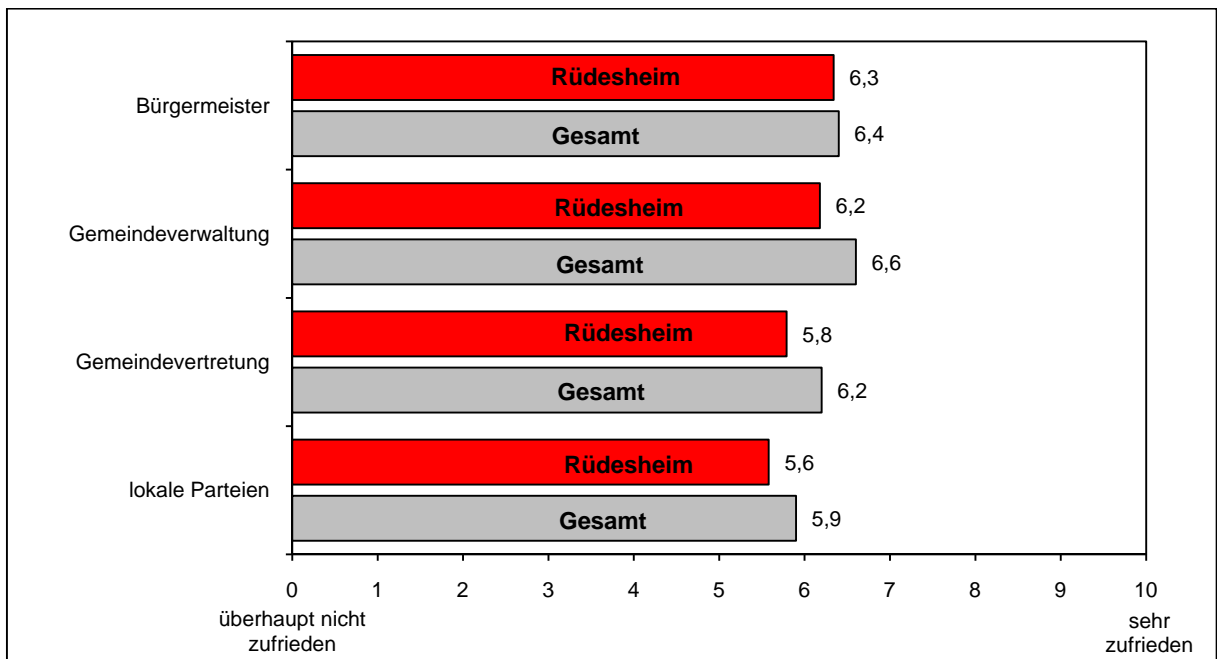
Abbildung 4: Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen



Zufriedenheit mit lokalen Institutionen

Sind die Bürger mit der Arbeit der lokalen Institutionen zufrieden? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein weiterer Themenkomplex der Befragung. Die Bürger konnten die einzelnen Fragen wieder mit Zahlen von 0 bis 10 beantworten, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

Abbildung 5: Zufriedenheit mit lokalen Institutionen (Mittelwerte)



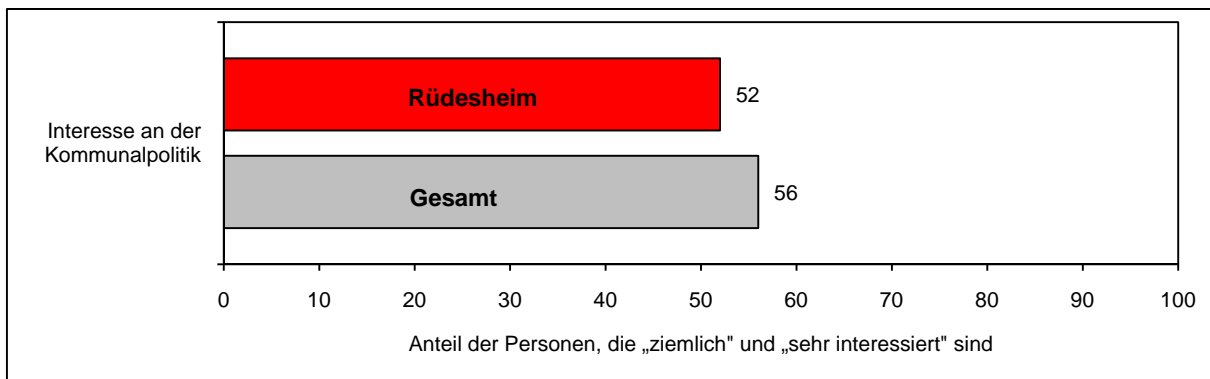
Wie Abbildung 5 zeigt, sind die Befragten in Rüdesheim mit der Arbeit des Bürgermeisters (6,3) und der Stadtverwaltung (6,2) zufriedener als mit der Arbeit der Gemeindevertretung (5,8) und der Arbeit der lokalen Parteien (5,6). In allen vier Bereichen liegen die Rüdesheimer Werte unter dem Gesamtdurchschnitt.

Interesse an der Kommunalpolitik

Im Interview wurden die Rüdesheimer gefragt, inwieweit sie sich für die Kommunalpolitik interessieren. Als Antwort konnten sie zwischen den Alternativen „überhaupt nicht interessiert“, „wenig interessiert“, „ziemlich interessiert“ und „sehr interessiert“ wählen.

Abbildung 6 zeigt den Anteil der Befragten, die „ziemlich“ und „sehr interessiert“ an der Kommunalpolitik sind. Mit 52 Prozent liegt der Wert in Rüdesheim unter dem Gesamtdurchschnitt (56 Prozent).

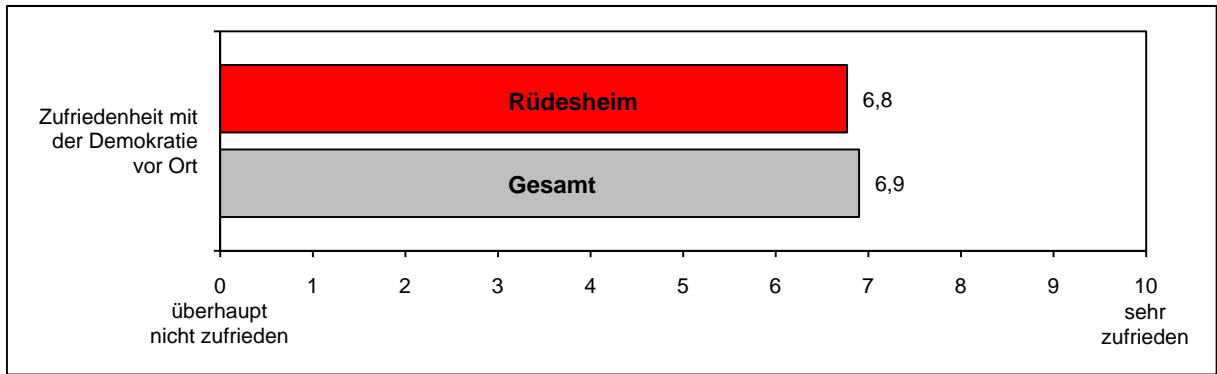
Abbildung 6: Interesse an der Kommunalpolitik (Angaben in Prozent)



Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort

Gefragt wurden die Bürger auch, wie zufrieden sie – alles in allem – mit dem Funktionieren der Demokratie vor Ort insgesamt sind. Als Antwort konnten die Bürger wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht zufrieden“) und 10 („sehr zufrieden“) geben. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung abstimmen.

Wie aus Abbildung 7 ersichtlich, liegt der Wert der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Rüdesheim mit 6,8 gering unter dem Gesamtmittelwert (7,1).

Abbildung 7: Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort (Mittelwerte)

Fazit

Die Bürger sind mit dem Leben in Rüdesheim zufrieden. Besonders positiv beurteilen die Rüdeshheimer das Vereinsleben sowie die Einkaufsmöglichkeiten; unterdurchschnittlich wird die Informationspolitik bezüglich kommunaler Planungen, die wirtschaftliche Stärke, der Umgang der Gemeinde mit öffentlichen Geldern sowie die Beteiligung der Bürger an kommunalen Planungen bewertet. Bei der Verbundenheit mit der Gemeinde und dem Stolz, ein Bürger Rüdeshheims zu sein, schneidet Rüdeshheim überdurchschnittlich ab. Unterdurchschnittlich fallen dagegen das Vertrauen und die Zufriedenheit mit den lokalen Institutionen aus. Leicht unterdurchschnittlich ist das Interesse der Rüdeshheimer an der Kommunalpolitik, auch bei der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie liegt Rüdeshheim leicht unter dem Mittelwert.

Weitere Informationen zum Projekt „Europa im Kontext“
sind auf der Projekthomepage unter

www.hessen-und-europa.de

verfügbar.